

Zweiter Gesundheitstag der Gesunden Gemeinde

Zahlreiche Möglichkeiten zur Überprüfung der Gesundheit und persönlichen Leistungsfähigkeit gab es beim zweiten Gesundheitstag der Gemeinde Gedersdorf am 8. Mai 2010.



Frau Rester und Herr Braunauer wurden für ihr oftmaliges Blutspenden geehrt



Gut gelaunt wurden Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin gemessen



Geduldiges Warten vor den Stationen



Sehtest und dazugehörige Beratung wurden gerne angenommen



Volle Konzentration brauchte man beim Reaktions- und Gleichgewichtstest



Text: Erika Waldum



MASSAGE – PILATES **Roland Berger**

Zert. Pilatetrainer f. Anfänger u.
Fortgeschrittene



PILATES für Anfänger

Beginn: Ab 14.09.2010, immer dienstags, von 17.00 – 18.00 Uhr im Turnsaal der Hauptschule Brunn im Felde.

Die Vorteile der Pilatesmethode:

- Wiedererlangen der Beweglichkeit des gesamten Bewegungsapparates.
- Stabilisierung der Lendenwirbelsäule.
- Entlastung und Kräftigung der Hals-, Nacken- und Schultermuskulatur.
- Stärkung der Bauch- und Beckenbodenmuskulatur.
- Koordination und mehr Kraft, ein straffer Bauch.

Anmeldung unter: 02713/8426 oder www.massage-berger.at

www.KremserBank.at

Informationen aus erster Hand:
Vorsorge betrifft mehr, als man denkt.
Ein persönliches Vorsorge-Gespräch
bringt Klarheit.



Vorsorge ist eine Frage der sorgfältigen Planung: von der Absicherung bei Unfall und Krankheit über das Schaffen von Geldreserven bis hin zur Ausbildung der Kinder. Umfassende Vorsorge hat viele Facetten. Mit einem Vorsorge-Gespräch können Sie Sicherheit schaffen, für sich und Ihre Familie, für jetzt und Ihre Zukunft. Praktische Informationen gibt es auch im Vorsorge-Ratgeber – jetzt gratis in der KREMSEER BANK.

KREMSEER BANK 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

L&P

Personalbereitstellung - Vermittlung - Beratung - Integrationsleasing

Im Umgang mit Personalbereitstellungsfirmen bitte unbedingt beachten!!

extra: hat dazu mit GF Dieter Pani und Prokurist Markus Wögrath gesprochen.

extra: Woran erkennt man seriöse Firmen?

Dieter Pani: Es gibt leider auch in unserer Branche immer wieder „schwarze“ Schafe. Gerne geben wir Ihnen dafür einige Tipps, damit auch Sie auf der „sicheren“ Seite sind.

Markus Wögrath: Verlangen Sie vor Beginn der Zusammenarbeit die Nummer der HFU-Liste, die bekommen nur Firmen, die zumindest 3 Jahre korrekt gearbeitet haben. Damit sichert man sich auch gegen Nachforderungen z. B. von der Sozialversicherung gegen allenfalls nicht bezahlte Abgaben ab.

extra: Was sagt ein billiger Stundensatz über eine Firma aus?

Dieter Pani: Natürlich ist es verlockend, Arbeiter zu Niedrigstarifen zu bekommen. Seriös kann es aber natürlich nicht sein! Es muss einem ganz einfach klar sein, dass gutes Personal seinen Preis hat. Geschenke sind zwar angenehm, aber halt leider auch nicht sehr realistisch.

Markus Wögrath: Für uns gilt nach 11-jähriger Geschäftstätigkeit noch immer: „Ehrlich währt am längsten!“ Wir stehen aber gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.

Sie suchen einen seriösen Partner für Ihre Personalangelegenheiten?



Das Team von L & P. v.l.n.r.: Karin Jöchl, Ulrike Wögrath, Markus Wögrath, Dieter Pani, Doris Pani, Sabrina Ströit, Willibald Schrammel.

Leasen muss nicht teuer sein!

„Outsourcing“ ist mehr als nur ein Schlagwort. Es gibt viele gute Gründe für Betriebe ohne Eigenpersonal. Gerne sind wir auch da Ihr Partner und sagen Ihnen gerne wie. Manches Mal braucht man eben nur Personal für Tageseinsätze. Haben Sie keine Scheu, wir sind auch da gerne Ihr Partner. Wir vermitteln auch ungelernetes Personal für Aushilfen bzw. „minderwertige“ Tätigkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Ein Gespräch mit uns lohnt sich sicher für Sie!

JOBANGEBOTE

Wir suchen

Fach- und Hilfsarbeiter für den Bau- und Metallbereich.

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten bei guter Arbeitsleistung.

Ihr Ansprechpartner bei Personalbereitstellung, Vermittlung, Beratung, Integrationsleasing:
A-3500 Krems, Scheidtenbergerstraße 6, Telefon 02732/71486, Fax 02732/71486-4

www.personalkrems.at

Obmannwechsel im Verein Leader-Region Kamptal-Wagram

Der Obmann des Vereines Leader, Dipl. Ing. Bernd Toms, legte bei der Generalversammlung am 20. April 2010 sein langjähriges Amt zurück. Zum neuen Obmann wurde LAbg. Josef Edlinger gewählt, der ab sofort die Geschicke der EU-Förderungen lenkt.

Dipl. Ing. Toms kann im wahrsten Sinn des Wortes auf „fruchtbare“ Förderjahre zurückblicken: In der aktuellen Förderperiode, die von 2007 bis 2013 läuft, wurden bis Mitte April 272 Projekte eingereicht, die fast € 10 Mio Fördermittel in die Leader Region bringen. Die meisten Projekte sind dem Bereich der Landwirtschaft (189 Projekte) zuzuordnen, gefolgt von der Wirtschaft (38), vom Tourismus (18), von der Lebensqualität (15) und der Erneuerbaren Energie mit 11 Projekten. Die höchsten Fördersummen erzielten Projekte im Bereich Tourismus mit einem Fördersatz von 69%, gefolgt von der Lebensqualität 50%, der Erneuerbaren Energie 35%, der Landwirtschaft 22% und der Wirtschaft mit 19%.

Der neue Obmann, LAbg. Josef Edlinger, ausgebildeter Forstwirtschaftsmeister, ist seit 22 Jahren aus Überzeugung öffentlich tätig: Gemeinde- und Stadtrat von Gföhl, Feuerwehr, Landjugend, ehemaliger Obmann der Bezirksbauernkammer Krems, Obmann der Fernwärmege-nossenschaft Gföhl etc.

Mehr über LEADER und die Förderbereiche sind in der kostenlosen Infobroschüre, die am Gemeindeamt aufliegt oder über das Leader-Büro angefordert werden kann, nachzulesen. Weitere Informationen findet man unter:

www.leader-kamptal-wagram.at



Text: Mag. Karl Weber

VIELSEITIGKEIT AM BAU



AKTIENGESELLSCHAFT



NIEDERLASSUNG KREMS
A-3500 Krems, Hafenstraße 64
Tel. 050 626 - 1401
Fax 050 626 - 2282
www.teerag-asdag.at

Zweigstelle Petzenkirchen
Tel. 0664 / 626 -2753

Straßen- und Hofgestaltung

Asphaltierungen jeder Art,
Natur- und Betonsteinpflasterungen

Leitungsbau

Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung,
Ortsverkabelung, Gasversorgung, Fernwärme

Gussasphalt

Wohn-, Hobby-, Lagerräume, Garagen,
Werkstätten, Kühlräume, Keller, Stallungen

Erdarbeiten

Baugrubenaushub, Künetten, Dämme,
Weingartenterrassen, Teiche

Spezial-Schneid- und Bohrarbeiten

Asphalt- u. Betonschnitte, Kernbohrungen,
Bodenraketen und Bodenrammen

Sportanlagen

Fußball-, Tennisplätze,
Kegelbahnen, Asphaltstockbahnen

Öffnungszeiten - GV Abfallsammelzentren

ASZ OST - Walkersdorf

3492 Walkersdorf, Gewerbestraße 115

Montag 08:00 - 18:00 Uhr

Dienstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ - Langenlois

3500 Langenlois, Gewerbestraße 27

Mittwoch 08:00 - 18:00 Uhr

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ NORD - Gföhl

3542 Gföhl, Langenloiser Straße 92

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ MITTE - Stratzing

3552 Stratzing, neben B 37

Mittwoch 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Schönberg

3562 Schönberg, Manhartsbergstraße 28

Donnerstag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Rastendorf

3532 Rastendorf 178 (Bauhofgebäude)

Montag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Furth

3511 Furth-Palt, Mauterner Straße (ehem. Kläranlage)

jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Mautern

3512 Mautern, Austraße 39

Freitag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Maria Laach

3643 Maria Laach, Zeissing 25

jeden 1. Freitag im Monat 14:00 - 18:00 Uhr

ASZ Paudorf

3508 Paudorf, Kremser Straße 185

Dienstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Aggsbach

3641 Aggsbach Markt (zw. FF-Haus und Bahnhof)

jeden Freitag 17:00 - 19:00 Uhr (Sommer)

jeden 2. Freitag 16:00 - 18:00 Uhr (Winter gerade KW)

ASZ Spitz

3620 Spitz, Siedlung Erlahof

Montag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ Dürnstein

3601 Dürnstein, Unterloiben (Bauhofgelände)

jeden 2. Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr (ger. Kalenderwo.)

ASZ Rossatz-Arnsdorf

3602 Rossatz, Kienstock (neben B 33)

Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr

ASZ SÜD - Theiß

3494 Theiß, Stratzdorferstraße 50

Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr

ASZ Senftenberg

3541 Senftenbergeramt, Sportstättenweg 4

jeden 2. Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr (ungerade KW)

ASZ Weinzierl/Walde

3610 Weinzierl, Maigen 26

jeden 2. Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr (gerade KW)

Raiffeisenbank
Langenlois



Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten!

STRAUCHSCHNITT - ÖFFNUNGSZEITEN

*Die Entsorgung des Strauchschnitts bei den ASZ ist
ab März durchgehend bis November 2010 möglich*

Das Jahr der Artenvielfalt

Geschätzte Leser des „Gedersdorfer“, liebe GemeindebürgerInnen. Im Jahr 2010 soll besonders der Begriff „Artenvielfalt“ thematisiert werden. Dazu sind Sie in einer unserer Ausgaben bereits informiert worden. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen drei besondere Tierarten vorstellen, die Sie in unserem Gemeindegebiet beobachten können. Die Trockenrasen, Lösswände und Hänge in den Weinbergen sind das Rückzugsgebiet dieser Lebewesen. Man könnte fast sagen: Ihr Lebensraum stellt eine Insel dar, von denen es nur wenige in Österreich gibt. Wir wollen Ihnen den Bienenfresser, die Smaragdeidechse und das Ziesel vorstellen.

Bienenfresser

Der bunte Bienenfresser gehört zu den farbenprächtigsten Vögeln, die in manchen Gebieten Mitteleuropas vorkommen. Er wirkt in seiner Pracht geradezu exotisch. Ab Mitte Mai kehren die Bienenfresser aus den afrikanischen Winterquartieren zurück und brüten in den Löss-Steilwänden der Hohlwege und Weinberge. Sie graben bis zu zwei Meter lange Brutröhren in die Wände. An anderen Orten bauen sie ihre Höhlen in Erdhängen, Sandgruben oder Uferbänke. Wie der Name schon sagt haben die Bienenfresser eine Vorliebe für Bienen und andere große Insekten wie Wespen, Hummeln und Libellen.



Beide Partner sitzen abwechselnd auf den Eiern und brüten. Nach ca. drei Wochen schlüpfen die Jungen und nach weiteren drei Wochen verlassen sie die Niströhre, werden aber noch einige Zeit von den Eltern umsorgt.

Ihre europäische Brutheimat verlassen die Vögel dann bereits wieder im September in Richtung Südafrika.

Smaragdeidechse

Mit einer Gesamtlänge von ca. 35 cm ist die Smaragdeidechse der größte Vertreter der heimischen Eidechsen. Verbreitungsschwerpunkte liegen an den Hügeln und Hängen der ostösterreichischen Beckenlagen bzw. der Beckenlagen Kärntens, entlang der Donau, dem Kamp sowie der Drau. Bevorzugte Lebensräume sind gebüschreiche Halbtrockenrasen, Stütz-, Trocken- und Legesteinmauern, Böschungen und Abbrüche an Wegen und Weinbaugebiete.



Nach fünf bis acht Monaten Winterruhe verlassen zuerst die Männchen ihre Winterquartiere. Unmittelbar nach der Frühjahrshäutung beginnen die Paarungsaktivitäten. Zwischen Anfang und Mitte Juni findet die Eiablage statt. Nach etwa 100 Tagen schlüpfen die Jungen Anfang September. Jungtiere müssen sich vor der Winterruhe noch ausreichend Reserven anfressen, deswegen sind sie noch bis in den Oktober regelmäßig zu beobachten.

Smaragdeidechsen ernähren sich hauptsächlich von Spinnen und Insekten wie Heuschrecken, Grillen und Käfern, auch Wespen und Hummel fallen in das Beutespektrum. Gelegentlich werden auch süße Früchte wie Beeren angenommen.

Die Eingriffe des Menschen in den Lebensraum wie Flurbereinigung, Verbauung, Einsatz von Bioziden aber auch Überwuchern bzw. Beschattung von Eiablageplätzen sind die größten Bedrohungen für die heimischen Eidechsen.

Ziesel

Das Ziesel ist ein Nagetier und gehört zur Familie der Hörnchen. Heute sind aufgrund von intensiver Landwirtschaft, Zersiedelung und des Verschwindens von Trockenrasen nur mehr kleine Bestände erhalten geblieben, die aber vom Aussterben bedroht sind. Das Ziesel, ein typischer Steppebewohner des Tieflandes, ist im Mittelalter aus Asien eingewandert. Es lebt in unterirdischen Bauten.

Es werden immer zwei Arten von Bauten angelegt. Der Nest- oder Dauerbau liegt bis zu einem Meter tief, besteht aus mehreren Röhren und einem Nestraum und hat bis zu fünf Eingänge.

Weiters werden Schutzbauten angelegt, die meist nur aus einfachen Röhren bestehen. In diese flüchten die Ziesel bei drohender Gefahr.

Ziesel sind reine Nagetiere. Am Abend ziehen sie sich schon lange vor Sonnenuntergang in ihren Bau zurück. Ihre Nahrung besteht vor allem aus Samen. Daneben werden auch Wurzelwerk, Zwiebel, Knollen, Gräser, aber auch Insekten und andere wirbellose Tiere gefressen. Ziesel fressen über der Erde und legen keine Vorräte in ihrem Bau an.

Den halbjährigen Winterschlaf verbringen Ziesel in Kältestarre und zehren von den Fettreserven.

Da Ziesel auch gerne Weg- und Straßenböschungen bewohnen, sind sie an diesen Stellen beim Überqueren der Verkehrswege ebenfalls gefährdet.

Text: UGR Karl Weber



ESTRICHE OHLER

ZEMENTESTRICH • TRITTSCHALLDÄMMUNG • WÄRMEBILDMESSUNG • WÄRMEDÄMMUNG • INNENPUTZ • BAUSTOFFE

ESTRICHE OHLER GmbH • A-4655 Vorchdorf • Feldham 114 • Tel. +43(0)7614/67 24 • Fax-4 • office@estriche-ohler.at

www.estriche-ohler.at

Rattenbekämpfung

Wegen des erneut vermehrten Auftretens von Ratten in unserem Gemeindegebiet hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Juni 2010 eine neuerliche **Verordnung über die planmäßige Vertilgung von Ratten** beschlossen. Mit dieser Aktion werden Köder im Kanalnetz sowie auf den Liegenschaften bzw. wenn nötig auch in den Häusern ausgelegt.

Nur durch diese flächendeckende Bekämpfung ist es möglich, eine beträchtliche Verminderung dieser lästigen Nager zu erreichen

Genauere Informationen zu dieser Aktion werde Sie, geschätzte GemeindebürgerInnen, noch über eine Postwurfsendung erhalten.

Text: Mag. Karl Weber



Verbrennungsverbot

Flächenhaftes Verbrennen biogener Materialien im Freien

Die maßgeblichen Vorschriften freien Natur, sind gesetzlich über ein Verbot des Verbrennens biogener Materialien geregelt.

Folgende Aufstellung gibt Ihnen einen Überblick über die diversen gesetzlichen Regelungen:

Herkunftsbereich	Punktuell		Flächenhaft
	Aus dem intensiv landw. Bereich	Aus dem Hausbereich	
VERBOT	1. Mai – 15. Sept.	ganzjährig	ganzjährig
AUSNAHMEN	Zur Schädlingsbekämpfung, z.B. Rosskastanienlaub v.15.8.-30.10.		Soweit landw. erforderlich mit Verordnung des Landeshauptmannes oder mit Bescheid des Bürgermeisters z.B. für Stroh auf Stoppelfeldern bei bestimmten Schädlingen und im Rahmen des Herbstanbaues von Raps und Wintergetreide
	Grill- und Lagerfeuer Brauchtumsfeuer		
	Kleine Mengen, wenn wegen Schädlings- oder Krankheitsbefall nicht im Hauskompost verwertbar		

Rechtsgrundlage: Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen
BGBl. Nr. 405/1993

Lärmschutz: Ein berechtigtes Anliegen der GemeindebürgerInnen

Das Zusammenleben der Menschen funktioniert nur nach bestimmten Regeln. Ob in Familien, in der Nachbarschaft oder in den Ortschaften, es gelingt immer nur auf der Basis der Rücksichtnahme aber auch Toleranz. Die Menschen haben sich nun einmal dazu bekannt, in sozialen Verbänden und Gesellschaften zu leben, aber keinesfalls als Einsiedler.

Damit wäre schon die Grundlage für ein gutes Auskommen mit den Mitmenschen gelegt. Leider gibt es sehr oft Missverständnisse aber auch persönliche Notwendigkeiten, die aufgrund mangelnder Kommunikationsbereitschaft Unmut erzeugen.

Ein sehr konfliktbeladenes Thema ist Lärm. Er kann als ungebührliche Belastung empfunden werden oder die Mitmenschen zum falschen Zeitpunkt erreichen.

In der Gemeinde Gedersdorf gibt es zwar keine Lärmschutzverordnung aber die Regelung, Lärm in der Mittagspause und vor allem sonntags zu vermeiden. Übliche aber unangenehme Lärmquellen stellen, Rasenmäher, Motorsensen, Holzkreissägen und Motorsägen dar.

Immer wieder gibt es Mitmenschen, die vielleicht auch gedankenlos ihre Geräte in Betrieb und wenig Rücksicht auf die Nachbarschaft nehmen.

Teilen sie sich bitte im Sinne eines gedeihlichen Zusammenlebens ihre Arbeiten zeitlich so ein, dass sie trotzdem in ihren Zeitplan passen.

Text: Mag. Karl Weber

FLASH

Flash Services GmbH & FLASH Gerüste GmbH

A-3494 Gedersdorf,
Rechte Bahnzeile 5
Tel.: 02735/36334 Fax DW 4

e-mail:
office@flash-services.at
Homepage:
www.flash-services.at

- Übersiedeln - Entrümpeln —
- Abbruchtätigkeiten —
- Gerüstbau u. -verleih —
- Transporte - Blitzkurier —
- Gartenpflege —
- Schneeräumung —
- Hausreinigung —
- Dachrinnenreinigung —
- Taubenabwehr —

Richtiges Verhalten bei Gewitter und Blitz



Rudolf Kirchner

Es gibt bedauerlicherweise keine absolut verlässliche Methode, den Beginn und die Dauer der Gefährdung bei einem Gewitter festzustellen. Wenn zwischen Blitz und Donner jedoch weniger als 10 Sekunden vergehen, ist das Gewitter gefährlich nahe. Für diesen Fall sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

Gefährlich sind:

- Einzelne stehende Bäume und Baumgruppen
- Metallzäune
- Berggipfel: Am Fuß von Felswänden noch mindestens 15 Meter Abstand halten
- Waldränder mit hohen Bäumen
- Aufenthalt im Wasser (ungeschützte Boote), Wasserserrinnen
- Ungeschützte Fahrzeuge (Fahrräder, Motorräder)

Schutz bieten:

- Gebäude mit Blitzschutzanlage (Blitzableiter)
- Stahlskelettbauten
- Blechbaracken
- Fahrzeuge mit Ganzmetallkarosserie (Auto, Wohnwagen, Eisenbahnwagen)

Im Notfall Schutz suchen:

- In Mulde, Hohlweg, Höhle, Hütte (In Raummitte aufhalten)
- Im Waldesinneren (aber die Nähe von herausragenden oder freistehenden Bäumen meiden)
- In der Ebene mit geschlossener Fußstellung auf den Boden hocken, sich nicht auf den Boden legen

- Gegenüber möglichen Einschlagobjekten mindestens 3 Meter Abstand halten

Zu vermeiden:

- Baden in einem See oder anderen Gewässern
- Personen im Freien sollen nicht in Gruppen nahe beieinander stehen, sondern getrennt Schutz suchen; sich nicht gegenseitig berühren
- Telefonapparate sind zwar technisch abgesichert, aber trotzdem ist es ratsam, bei Gewitter Telefongespräche zu vermeiden und die Fernmeldeanlage nicht zu berühren
- Dusch- und Wannenbäder sollten ebenfalls gemieden werden. Lieber warten, bis das Gewitter vorbei ist. Sicher ist sicher!



Text: Rudolf Kirchner



SCHROLL BAU
GmbH & Co KG

3500 KREMS/DONAU AUSTRASSE 8
Tel. 02732/83248-0 Fax. 02732/83248-40
E-mail: office@schroll.co.at * http://www.schroll.co.at



Böhm Franz Josef
DACHDECKEREI - SPENGLEREI
A-3494 ALTWEIDLING 16 ☎ 02735/8245 FAX 02735/8245-4
www.dachdeckerei-boehm.at

24. Jahrestag des Gedenkens an den Supergau in Tschernobyl

Es war die bisher verheerendste Katastrophe der zivilen Nuklearnutzung, die sich am 26. April 1986 mit der Explosion im Atomkraftwerk Tschernobyl ereignete. Damit wurde der Glaube an die Kontrollierbarkeit der Atomtechnologie nachhaltig erschüttert. "Der Zivilschutzverband hat immer schon darauf hingewiesen, dass das beste AKW jenes ist, das nie in Betrieb geht", erinnert der Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes (ÖZSV), Anton Gaál.

Tschernobyl hat bewiesen, dass radioaktive Wolken keine Grenzen kennen. Und Tschernobyl hat auch unsägliches menschliches Leid nach sich gezogen. Die Folgen des größten Reaktor-Unglücks werden laut Experten noch 100 Jahre zu spüren sein! Nach Schätzungen sind bis jetzt mehr als 300.000 Menschen gestorben, und täglich werden es mehr!

Ausstieg aus der Atomenergie

Für den Zivilschutzverband ist Strahlenschutz eine sehr wichtige Aufgabe des vorbeugenden Zivilschutzes, "eine noch viel wichtigere ist allerdings der Ausstieg aus der Atomenergie, weil man das gefährliche und lebensbedrohende Restrisiko der Kernenergie nie in den Griff bekommen wird", betont Gaál.

"Wir müssen in EU-Ländern genauso wie in den ost- und mitteleuropäischen Staaten damit aufhören, die bedrohliche Kernenergie und die Atomkraftwerke als unantastbar hinzustellen, die einzige Möglichkeit, sich von den fossilen Energieträgern abzukoppeln, sind die erneuerbaren Energien, sie sind zugleich die optimale Alternative zur lebensgefährlichen Kernenergie", warnt Gaál.

Unentbehrlich: Informierter selbstschutzbereiter Bürger!

Die Leistungen der Einsatz- und Rettungsorganisationen sowie der Behörden im Katastrophenfall sind hervorragend und vorbildlich im internationalen Vergleich! Unentbehrlich für den umfassenden Bevölkerungsschutz, für einen effizienten Zivilschutz ist aber die dritte tragende Säule: Der informierte, selbstschutzbereite Bürger.

Der Bürger muss sich informieren!

Der Bürger hat ein Recht auf Information, er hat aber auch die Pflicht, sich zu informieren, "Zivilschutz und Selbstschutz sind keine Einbahnstraßen, wer das umfangreiche Informationsangebot des Zivilschutzverbandes nicht nützt, den können wir nicht ausreichend informieren", verweist Gaál auf die umfassenden Serviceleistungen des ÖZSV wie etwa auch Schulung, Ausbildung, Seminare, Workshops, Übungen, Beratung etc. "Wissen ist Schutz und bedeutet, im Ernstfall auch Leben retten können!"

Denn wenn man im Ernstfall auf sich selbst angewiesen ist, bis die professionelle Hilfe am Ort der Katastrophe eintrifft, muss man das nötige Selbstschutzwissen abrufbereit haben! So veranstaltet der Zivilschutzverband - auch in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium - Strahlenschutzseminare, Seminare zur Einrichtung von Sicherheitswohnungen und Schutzräumen, Bevorratung, Warnung und Alarmierung.

Aktiv am Zivilschutz teilnehmen!

Der Zivilschutzverband lädt jeden Bürger ein, aktiv am Zivilschutz teilzunehmen und sich beim Zivilschutzverband zu informieren, denn "Zivilschutz geht uns alle an, Zivilschutz und Selbstschutz haben Zukunft!"

Text: Rudolf Kirchner

STEFAN Der Wintergarten. Das Fenster.

DER WINTERGARTEN. DAS FENSTER.

- **Durchdachte Wintergärten**
Senken die Heizkosten
Heben die Wohnqualität
Halten eine Ewigkeit
- **Passivhausfenster rechnen sich**
Für Neu- und Altbauten
Optimalste Energiebilanz
Besseres Raumklima

Online Preisrechner auf www.stefan.co.at

Stefan GmbH & Co KG, A-2153 Stronsdorf 290, Tel.: 02526 / 6733, office@stefan.co.at

Bücherspende der Kinderfreunde für die Volksschule

Der Vorsitzende der Kinderfreunde Gedersdorf, GR Mag. Martin Müller, übergab der Volksschule Gedersdorf 50 Bücher für die Schulbibliothek.

„Die Kinderfreunde haben seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren immer wieder versucht, Kindern und Jugendlichen Bücher näher zu bringen. In dieser Tradition haben die Gedersdorfer Kinderfreunde der Volksschule diese Bücher gerne zur Verfügung gestellt“, berichtet Martin Müller. „Es ist ganz wichtig, dass Kindern die Möglichkeit gegeben wird, Bücher zu lesen. Immer wieder werden erschreckende Leseschwächen bei österreichischen Jugendlichen festgestellt. Hier wollen wir ansetzen und keine Gelegenheit auslassen, Kinder- und Jugendbücher unter das Volk zu bringen“ so Müller weiter. Auch Frau Direktorin Elisabeth Zillner zeigte sich bei der Übergabe der Bücher sehr erfreut über die Spende der Kinderfreunde und erklärte den Kindern, wie wichtig es sei, gut lesen zu können. „Ohne lesen macht auch das Internet keinen Sinn“, fasste Zillner die Bedeutung des Lesens zusammen. Die Kinder zeigten sich über



*SchülerInnen und Lehrerinnen der VS Gedersdorf,
Dir. Elisabeth Zillner, GR Mag. Martin*

die Bücher erfreut und versprochen, gut auf diese aufzupassen, so dass, um mit den Worten von Frau Direktorin Zillner zu sprechen, „mindestens 1000 Kinder diese Bücher lesen können“.

Text: Martin Müller

Muttertagsbasteln



Viel Spaß hatten auch heuer wieder die Kinder beim Muttertagsbasteln. Das Arbeiten mit Gips für Vasen machte den Kindern große Freude, erinnerte es doch ein wenig ans Schlamm Matschen, eine beliebte Tätigkeit, die wir als Erwachsene sicher auch noch in guter Erinnerung haben. Die Vasen aus Gips wurden auch noch bemalt, dazu eine Karte mit den Muttertagswünschen und eine nette Verpackung mit den eigenen Händen gefertigt.

Sicher haben sich die Muttis über diese Anstrengung sehr gefreut.

Betreut wurden die Kinder diesmal von Heidi Rabitsch und Sylvia Müller.

Text: Sylvia Müller